

Teilnahme- informationen

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Das Fachsymposium beginnt am **Montag, den 04.11.2019 um 14 Uhr** und endet am **Dienstag, den 05.11.2019 um 17.30 Uhr**. Unterkunft und Verpflegung sind inbegriffen. Die Unterbringung erfolgt in Zweibettzimmern. Auf Anfrage ist eine Unterbringung gegen einen Aufpreis in einem Einzelzimmer möglich. Der Selbstkostenbeitrag beträgt **20,- EUR** und wird vor Ort bar entrichtet.

KONTAKT

T 0 30 / 51 30 39 88

W www.zwst-kompetenzzentrum.de

M info@zwst-kompetenzzentrum.de

ANMELDUNG

W <https://zwst-kompetenzzentrum.de/termin/fachsymposium-2019/>

ADRESSE

→ Haus 13 Pfefferberg
Schönhäuser Allee 176
10119 Berlin

WEITERE INFORMATION

Pädagog*innen im Thüringer Schuldienst können sich unter Angabe der ThLLM Nr. 208201401 zum Fachsymposium anmelden. Für die Online-Anmeldung ist ein Online-Zugang im Thüringer Schulportal erforderlich. Der Zugang kann beantragt werden unter:

<http://www.schulportal-thueringen.de/hilfe>

Das Fachsymposium wird ermöglicht durch die Förderung des **Bundesprogramms „Demokratie leben!“**, der **Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ (EVZ)** sowie der **Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung**. Die Veranstaltung findet auch dieses Jahr unter der Schirmherrschaft von Dr. **Felix Klein** (Beauftragter der Bundesregierung für jüdisches Leben und den Kampf gegen Antisemitismus) statt.

MODERATION: Lukas Welz, AMCHA Deutschland

PROGRAMM: Marina Chernivsky, Vivien Laumann und Romina Wiegemann

ORGANISATION: René André Bernuth, Margarita Khusainova, Jana Ladizenska und Jöran Wulf

Kurz- beschreibung

Die tiefen Spuren des Nationalsozialismus und der Shoah reichen bis in die Gegenwart hinein. Die Vergangenheit stellt Ansprüche an uns, sei es in Form von Familiengeheimnissen, Überlebenerfahrungen, Erinnerungsaufträgen, Entlastungswünschen. Vor einigen Jahrzehnten formulierte Theodor W. Adorno den Bildungsauftrag, die historischen und strukturellen Mechanismen des Nationalsozialismus an nachkommende Generationen weiter zu vermitteln. Dieser Auftrag steht heute, über sieben Jahrzehnte nach der Shoah, vor neuen drängenden Fragen und großen Herausforderungen. Das diesjährige Fachsymposium "Unbehagen an der Geschichte?" stellt sich diesem Thema und bietet ein Forum für die Diskussion über Erinnerungspolitik, Geschichtsdidaktik und Post-Shoah-Antisemitismus.

Förderung

Träger



Zentralwohlfahrtsstelle
der Juden in Deutschland e.V.

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*



Ministerium
für Bildung,
Jugend und Sport



Thüringer Landesprogramm
für Demokratie,
Toleranz und Weltoffenheit



Berliner Landeszentrale
für politische Bildung | **be min Berlin**

In Kooperation mit



unter der Schirmherrschaft vom



Senatsverwaltung
für Justiz, Verbraucherschutz
und Antidiskriminierung



Institut für Lehrerfortbildung,
Lehrplänenentwicklung
und Medien

kompetenz zentrum

PRÄVENTION UND EMPOWERMENT.

UNBEHAGEN AN DER GESCHICHTE?

AUFTRÄGE, WIDERSPRÜCHE UND HERAUS-
FORDERUNGEN DER GESCHICHTSVERMITTLUNG

Fachsymposium
Berlin, 04.11. – 05.11.2019



1. Tag

12.00 – 14.00

ANKUNFT UND ANMELDUNG

14.00 – 14.30

ERÖFFNUNG

Dr. **Franziska Giffey**, Bundesministerin, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (*angefragt*)

Lorenz Korgel, Referatsleiter und Ansprechpartner für Antisemitismus, Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung, Berlin

Aron Schuster, Direktor der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e.V. (ZWST)

14.30 – 14.50

KEYNOTE

Marina Chernivsky, Leiterin des Kompetenzzentrums für Prävention und Empowerment (ZWST)

14.50 – 15.15

PUBLIKUMSGESPRÄCH

15.15 – 15.30

PAUSE

15.30 – 17.00

SYMPOSIUM 1

Aus der Geschichte lernen? Zwischen Anspruch und Wirklichkeit

Dr. **Andreas Eberhardt**, Vorstandsvorsitzender, Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ (EVZ)

Udo Götze, Staatssekretär, Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales

Michaela Küchler, Sonderbeauftragte für Beziehungen zu jüdischen Organisationen und Antisemitismusfragen im Auswärtigen Amt

Dr. **Susanne Urban**, SchUM-Städte Speyer, Worms, Mainz e.V.

Prof. Dr. **Andreas Zick**, Bielefelder Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung

MODERATION: **Shelly Kupferberg**, Deutschlandfunk Kultur

17.00 – 17.30

PAUSE

17.30 – 19.00

SYMPOSIUM 2

Zwischen den Generationen – Folgewirkungen, Nachbilder und transgenerative Identifizierungen

Dr. **Andrés Nader**, RAA Berlin

Angelika Nguyen, Autorin und Filmwissenschaftlerin

Sharon Ryba-Kahn, Regisseurin

Dr. **Oliver von Wrochem**, Leitung KZ-Gedenkstätte Neuengamme

MODERATION: Dr. **Friederike Lorenz**, Freie Universität Berlin

19.00 – 20.00

ABENDESSEN

20.00 – 21.30

PERFORMANCE

und Gespräch mit Rapper und Autor Ben Salomo

MODERATION: **Viktorija Kopmane**, OFEK Beratungs- und Interventionsstelle bei antisemitischer Gewalt und Diskriminierung

2. Tag

09.00 – 09.30

PUBLIKUMSGESPRÄCH

09.30 – 11.00

SYMPOSIUM 3

Unbehagen an der Geschichte? Paradigmen und Herausforderungen der Geschichtsvermittlung und Antisemitismusprävention

Prof. Dr. **Andrea Becher**, Universität Paderborn

Dr. **Sonja Begalke**, Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ (EVZ)

Dr. **Matthias Heyl**, Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück

Dr. **Andreas Jantowski**, Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (ThILLM)

MODERATION: **Patrick Siegele**, Anne Frank Zentrum e.V.

11.00 – 11.30

PAUSE

11.30 – 13.00

SYMPOSIUM 4

Zwischen Tabuisierung und Positionierung: Zur Rolle von und zum Umgang mit Antisemitismus in pädagogischen Handlungsfeldern

Sabena Donath, Bildungsabteilung, Zentralrat der Juden in Deutschland

Dr. **Rosa Fava**, ju:an-Praxisstelle antisemitismus- und rassismuskritische Jugendarbeit, Amadeu Antonio Stiftung

Susanna Harms, BildungsBausteine e.V.

Deborah Krieg, Bildungsstätte Anne Frank e.V.

MODERATION: **Marina Chernivsky**, Kompetenzzentrum für Prävention und Empowerment (ZWST)

13.00 – 14.00

MITTAGESSEN

14.00 – 16.00

DENK- UND ERFAHRUNGSRÄUME

1. Eigenbiografische und emotionsfokussierte Ansätze als wirksames Instrument für die Antisemitismusprävention

Dr. **Sonja Begalke**, Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ (EVZ) und **Romina Wiegemann**, Kompetenzzentrum für Prävention und Empowerment (ZWST)

2. „Leben nach dem Überleben“ – Entwicklung pädagogischer Materialien für Jugendliche und Lehrkräfte auf Basis einer Fotodokumentation

Alisa Gadas und **Anne-Christine Mertens**, AMCHA Deutschland e.V.

3. Transgenerative Folgewirkungen der Shoah im Beratungssetting

Vivien Laumann, OFEK Beratungs- und Interventionsstelle bei antisemitischer Gewalt und Diskriminierung

4. „Fluchtpunkte. Bewegte Familiengeschichten zwischen Europa und Nahost“ – ein Lernmaterial für Jugendliche

Ilanga Mwaungulu, Anne Frank Zentrum e.V.

5. „Documentaries as a Tool for Antisemitism Prevention“

Maria Vajta Klamer und **Susanne Sznajderman-Rytz**, The Swedish National Organization for Holocaust Education (Riksorganisationen för utbildning om Förintelsen)

6. Neue Ansätze in der deutsch-israelischen Schulpartnerschaft – ein Werkstattbericht

Claudia Rugart, Abteilung Schule und Bildung, Regierungspräsidium Stuttgart

**Der Workshop Nr. 5 wird auf Englisch durchgeführt.*

16.00 – 16.30

PAUSE

16.30 – 17.00

TAGUNGSREFLEXION

Dr. **Olaf Kistenmacher**, Bildungsreferent und Historiker

17.00

AUSBLICK